

Empfehlung Klassengrössen und Organisation bei kleinen Schülerzahlen in allen drei Zyklen

für den konfessionellen bzw. ökumenischen Religionsunterricht an der Schule (1. Säule)

Ausgehend vom Reglement über die Richtzahlen der Klassengrössen der Volksschule im Kanton Solothurn (BGS 413.631) und der Richtlinien zur Anstellung von Katechetinnen und Katecheten der Römisch-Katholischen Synode des Kantons Solothurn empfiehlt die Solothurnische Interkonnfessionelle Konferenz (SIKO) zusammen mit den drei Katechetischen Kommissionen folgende Umsetzung der Klassengrössen und Organisation bei kleinen Schülerzahlen.

Minimum

Die Schülerzahl einer Klasse für den Religionsunterricht soll im Minimum 8 Schüler/-innen (nachfolgend SuS genannt) umfassen.

Maximum

Die Schülerzahl einer Klasse im Religionsunterricht soll 16 SuS nicht überschreiten. Bei 16 SuS soll eine KUW-Mitarbeiterin, eine Assistenz oder eine Schulhelferin zur Unterstützung beigezogen, die Klasse geteilt oder im Teamteaching geführt werden. Aus heilpädagogischen und / oder disziplinarischen Gründen kann es sinnvoll sein, die Klassengrösse entsprechend anzupassen.

Organisationsformen

Bei kleinen Schülerzahlen (weniger als 8 SuS) können folgende Organisationsformen gewählt werden, damit der Religionsunterricht durchgeführt werden kann und die Schülerzahl dem Minimum entspricht:

- Religionsunterricht prioritär in den Blockzeiten
- ökumenischer Religionsunterricht
- jahrgangsübergreifender Unterricht
- konfessionslose Kinder und Jugendliche in den Religionsunterricht integrieren
- Blocktage mit anderen Klassen, altersdurchmischt

Die SIKO empfiehlt den Kirchgemeinden, bei schwierigen Klassensituationen mit den Fachstellen Religionspädagogik des Kantons Solothurn Kontakt aufzunehmen und sich beraten zu lassen.

Die Kontakte sind unter www.sofareli.ch zu finden.

Von der Solothurnischen Interkonnfessionellen Konferenz genehmigt am 6. Mai 2019